



universität  
wien

# **Gesellschaftsrecht**

## **Vorlesung**

**SS 2017**

**Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler**

# Gesellschaftsrecht

## ■ Lernunterlagen

- Rieder/Huemer, Gesellschaftsrecht, 4. Auflage
- U. Torggler, Gesellschaftsrecht AT und Personengesellschaften
- Krejci, Gesellschaftsrecht I Personengesellschaften
- Zur Vertiefung: Kalss/Nowotny/Schauer, Österreichisches Gesellschaftsrecht
- Karollus/Huemer/Harrer, Casebook Handels- und Gesellschaftsrecht, 5. Auflage
- Ratka/Rauter/Völkl, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Band 2, 3. Auflage
- G. Nowotny, Gesellschaftsrecht, 4. Auflage
- Fitz/Roth, Unternehmensrecht, 2. Auflage
- Orac-Rechtsskripten
  - Schummer, Personengesellschaften, 9. Auflage
  - Mader, Kapitalgesellschaften, 10. Auflage

## ■ Gesetzestexte

- Kodex Unternehmensrecht

## Gesellschaft - Definition

- **Zusammenschluss durch Vertrages von zwei oder mehrerer Personen, um durch gemeinsame Tätigkeit einen gemeinsamen Zweck zu verfolgen (vgl § 1175 Abs 1 ABGB neu)**

## Gesellschaft – Merkmale I

- **Begründung durch Vertrag**
  - Gesellschaftsvertrag, Satzung
- **Zusammenschluss**
  - Zwei oder mehrere Personen, Dauerschuldverhältnis
  - Gesellschaften auf bestimmte Zeit
  - Einpersonengesellschaften (AG, GmbH)
  - GmbH und AG: auch Gründung durch eine Person möglich

## Gesellschaften – Merkmale II

- **Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks**
  - Ideelle/materielle Zwecke
  - Manche Gesellschaften jeweils nur für ideell oder materiell
    - Früher OHG, KG: materiell, anders nunmehr nach dem UGB OG und KG
    - Vereine nach dem VereinsG 2002: ideell
    - GmbH und AG: beides, ebenso OG und KG, s oben
- **bestimmte Tätigkeit**
  - Gegenstand der gemeinsamen Zweckverfolgung, häufig Unternehmensgegenstand

# Gesellschaften - Abgrenzungen

## ■ Rechtsgemeinschaft

- Gemeinsames Haben (zB Miteigentümergeinschaft, Erbengemeinschaft, hier auch kein Vertrag)
- Gesellschaft: Gemeinsames Wirken

## ■ Körperschaften öffentlichen Rechts

- Gesetz oder Hoheitsakt

## ■ Stiftungen (Privatstiftungsgesetz)

- Zweckgewidmetes Vermögen, juristische Person ohne Gesellschafter

# Gesellschaften – Einteilung I

## ■ Gesellschaft ieS/Körperschaften

- Körperschaften: eigene Rechtspersönlichkeit
- Sehr relative Unterscheidung: vgl deutlich § 105 UGB
- GesBR: auch kein Zurechnungssubjekt, berechtigt und verpflichtet vielmehr nur die Gesellschafter (§ 1175 Abs 2 ABGB)

## ■ PersonenGes/KapitalGes

- Persönlichkeitsbetonter Aufbau, kein Mitgliederwechsel, Ausscheiden (Tod) führt zur Auflösung, persönliche Haftung, Selbstorganschaft
- Kapitalbeteiligung im Vordergrund, keine persönliche Mitarbeit, Übertragbarkeit der Mitgliedschaft, keine persönliche Haftung, Fremdorganschaft

## Gesellschaften – Einteilung II

- **Mischformen, Möglichkeit privatautonomer Gestaltungen**
  - Personengesellschaften mit kapitalistischen Elementen
  - insb KG als Personengesellschaft mit kapitalistischer Beteiligung (Kommanditisten)
  - Kapitalgesellschaften mit personalistischen Elementen, insb GmbH
- **Genossenschaft**
  - Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder, hat personalistische und kapitalistische Elemente

## Gesellschaften Einteilung III

- **Innengesellschaft/Außengesellschaft**
  - Innengesellschaft tritt nach außen nicht in Erscheinung
  - Prototyp: Stille Gesellschaft
  - GesBR kann Innengesellschaft sein: Beispiel: reine Stimmrechtskonsortien, Syndikatsverträge
- **Nationale/europäische Ges**
  - Societas Europaea (SE), EWIV, EUGEN

# Gesellschaftsrecht – Begriff und Querbezüge

- **Recht der privaten Zweckverbände, also der Gesellschaften im definierten Sinn**
- **Rechtsgrundlagen: ABGB (GesBR), UGB (OG, KG, StG), GenG, AktG, GmbHG, europarechtliche VO (EWIV, SE, EUGEN); dazu nationale Ausführungsgesetze, früher: EGG (OEG und KEG, s unten)**
  - Handelrechtsreform: EGG wurden zu O(H)G und KG
  - Ab 1.1.2007

## **Gesellschaftsrecht - Grundfragen**

- **Gründung – Vertrag – Rechtspersönlichkeit**
- **Innere Organisation: Willensbildung, Geschäftsführung, Organe**
- **Außenverhältnis: Vertretung: wer und wie weit?**
- **Vermögen: Kapital, Einlage, Haftung (wer, wie viel?)**
- **Gewinn- und Verlustverteilung (wie wird die Beute geteilt, wer bestimmt darüber)**
- **Auflösung, Abwicklung, Ausscheiden, Beendigung, Übertragung des Anteils**

# Gesellschaftsformen - Überblick

- Personengesellschaften: GesBR, OG, KG, StG, EWIV
- Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft, EUGEN
- Kapitalgesellschaften: AG, GmbH, SE

## Gesellschaftsformen – warum so viele?

- **Typenzwang**
- **Praktisch kaum Einschränkung, weil gestaltbar**
- **Gesetzgeber stellt Produkte für unterschiedliche Zwecke zur Verfügung**
  - Für das kleine Kaffeehaus bis hin zum großen Autobauer
  - Wenige/viele Gesellschafter
  - Familiengesellschaften/Publikumsgesellschaften

# Gesellschaftsformen – warum so viele?

- **Produkte nur „halbfertig“, dh privatautonome Gestaltbarkeit**
  - Innenverhältnis
  - Anders AG: grundsätzlich Satzungsstrenge
    - Anlegerschutz
  - OGH 8. 5. 2013, 6 Ob 28/13f, GesRZ 2013, 2012 mit Anm *Schopper*
    - Unterscheidung börsennotiert/nicht börsennotiert



# Konzern

- **Definition § 15 AktG, 115 GmbHG: rechtlich selbständige Unternehmen unter einheitlicher Leitung**
- **Gleichordnungskonzern, Unterordnungskonzern**
- **Keine eigene Gesellschaftsform, keine Rechtssubjekt**
- **Spezifische Konzernproblematik: Gläubiger- und Gesellschafterschutz**

## Querbezüge – Steuerrecht I

- **Steuerrecht: wesentliche Determinante, insb für Rechtsformwahl**
- **Personengesellschaften: Mitunternehmerschaft**
  - **Steuersubjekt ist nicht die Gesellschaft, sondern die Einkünfte werden direkt den Gesellschaftern zugerechnet**

## Querbezüge – Steuerrecht II

- **Körperschaften: Körperschaftsteuer bei Gesellschaft (25% ab Veranlagung 2005, früher 34%)**
- **Kapitalertragsteuer von den Gesellschaftern auf ausgeschüttete Gewinne (27,5%)**
- **Sonstiges: Umgründungssteuerrecht, Gruppenbesteuerung, Grunderwerbsteuer**

## Querbezüge – Kapitalmarktrecht I

- **Kapitalmarktrecht: Ordnung des Kapitalmarktes primär unter dem Aspekt des Schutzes der Funktionsfähigkeit des Marktes**
  - Transparenz
  - Anlegerschutz mitbezweckt
    - Im Einzelnen strittig, Kapitalmarktnormen als Schutzgesetze (§ 1311 ABGB)?

## Querbezüge – Kapitalmarktrecht II

### ■ Kapitalmarktrecht

- Querbezüge: Anlegerschutz auch als Gesellschafterschutz;  
Beispiele: Übernahmerecht, Börsepublizität (Meldepflichten),  
Insiderregelungen
- Konflikte
  - Insb Verbot der Einlagenrückgewähr/fehlerhafte  
Gesellschaft einerseits, kapitalmarktrechtliche  
Haftungsansprüche andererseits
  - OGH 30.3.2011, 7 Ob 77/10i, GES 2011, 223 = GesRZ  
2011, 251 mit Anm *Diregger*; 15.3.2012, 6 Ob 28/12d,  
GES 2012, 230 =GesRZ 2012, 252 mit Anm  
*Schuhmacher*

# Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien

## I

- **Treuepflicht: gegenüber der Gesellschaft und den Mitgesellschaftern**
- **Besagt, dass Handeln am Gesellschaftsinteresse auszurichten ist**
- **Folgt aus der vertraglich festgelegten gemeinsamen Zweckverfolgung**
- **Inhalt der einzelnen Pflichten oft unklar, jedenfalls keine „Überspielung“ gesetzlicher Wertungen**

# Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien II

- **Treuepflicht (Fortsetzung): Unterschiede nach Realstruktur der Ges, stärker bei personalistischen Gesellschaften, stärkere Bindung des Mehrheitsgesellschafters**
- **Uneigennützige Rechte, eigennützige Rechte**
  - Vgl als Anwendungsbeispiel: Gewinnverwendungsbeschluss
  - OGH 31.1.2013, 6 Ob 100/12t, EvBl 2013/96 mit Anm *Told*

# Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien

## III

- **Treuepflicht Beispiele: keine herabsetzenden Äußerungen über Ges und Mitgesellschafter, Begrenzung des Entnahmerechts bei Liquiditätsschwierigkeiten, Pflicht zur Mitwirkung an der Abberufung eines unfähigen Geschäftsführers**
- **uU Pflicht zur Zustimmung zu Sanierungsmaßnahmen (Kapitalherabsetzung und Kapitalerhöhung)**
  - Aber keine Nachschusspflicht, wenn nicht vertraglich vereinbart

# Zwei gesellschaftsrechtliche Grundprinzipien IV

- **Gleichbehandlungsgrundsatz: vgl etwa § 47a AktG:  
„Aktionäre sind unter gleichen Voraussetzungen  
gleich zu behandeln.“**
- **Grundsatz gilt für alle Gesellschaftsformen**
- **Gesellschaftsvertragliche Abweichung möglich, zB  
einzelne Gesellschafter mehr Gewinn, größeres  
Stimmgewicht, Sonderrecht auf Geschäftsführung**
- **Beispiele: Gleichbehandlung bei Einforderung von  
Einlagen, Dispens von einem Wettbewerbsverbot**

## **Fehlerhafte (faktische) Gesellschaft I**

- **Willensmängel oder  
Gesetzwidrigkeit/Sittenwidrigkeit führen im  
allgemeinen bürgerlichen Recht zur  
Rückabwicklung ex tunc bzw Nichtigkeit**
- **Grundsätzlich keine Anwendung auf die  
registrierte oder in Vollzug gesetzte Gesellschaft**
- **Grund: Verkehrsschutz, Bestandschutz**
- **Statt dessen: Beendigung ex nunc zB durch  
Austritt, Kündigung etc**
- **Gilt auch für fehlerhaften Beitritt zB bei  
Kapitalerhöhung**

## Fehlerhafte (faktische) Gesellschaft II

- **Gilt nicht beim Kauf von (Kapital)Anteilen zwischen Veräußerer und Erwerber**
- **Grenzen**
  - Schutz des Geschäftsunfähigen
  - Überwiegende öffentliche Interessen, zB Kartellrechtswidrigkeit
  - Prospekthaftung einer Emittentin gem § 11 KMG
    - OGH 30.3.2011, 7 Ob 77/10i, GES 2011, 223 = GesRZ 2011, 251 mit Anm *Diregger*; 15.3.2012, 6 Ob 28/12d, GES 2012, 230 =GesRZ 2012, 252 mit Anm *Schuhmacher*

# Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich I

- **zugleich internationales Gesellschaftsrecht**
- **IPR:**
  - Rom I und II keine Regelungen
  - §§ 10 und 12 IPRG
    - Personalstatut der jur Person nach dem tatsächliche Sitz der Hauptverwaltung
    - Sog Sitztheorie
    - Internationale Alternative: Gründungstheorie
      - Maßgeblich ist das Recht der Gründung bzw Registrierung

## Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich II

- **Folgen der Verwaltungssitzverlegung (ohne Unionsrecht)**
- **Zuzug (Verlegung des Verwaltungssitzes)**
  - Anwendung österr Rechts
  - Danach keine Konstituierung als beschränkt haftender Rechtsträger
  - Nichtanerkennung, Verlust der Rechtspersönlichkeit
  - Beurteilung als GesBR bzw bei Einpersonengesellschaft als Einzelunternehmer

# Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich III

- **Wegzug (Verlegung des Verwaltungssitze**
  - Wegzug in Sitztheoriestaat (zB Deutschland)
    - Anwendung deutschen Rechts, Nichtanerkennung
  - Wegzug in Gründungstheoriestaat
    - Wendet Gründungsrecht an
    - Bei Beurteilung vor österr Gericht: Rückverweisung, Annahme nach § 5 Abs 2 IPRG

## Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich IV

- **Aber: Korrektur dieser Ergebnisse durch Unionsrecht!**
  - Art 49 AEUV Niederlassungsfreiheit
  - Art 54 Erstreckung auch auf Gesellschaften
    - Verfolgen Erwerbszweck
    - Gegründet nach dem Recht eines MS und Sitz in der Union, wobei Satzungssitz genügt
  - EuGH: Centros, Überseering, Inspire Art
    - Aberkennung der Rechtsfähigkeit bei Zuzug Eingriff in Niederlassungsfreiheit, auch wenn im Wegzugstaat bloß Satzungssitz

# Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich V

- **Grundsätzlich keine Rechtfertigung**
  - Anerkennung nach Gründungsrecht
  - Insoweit Verdrängung der Sitztheorie durch Gründungstheorie
  - Daher: Ltd's und andere wirksam auch in Ö
- **Für Wegzug?**
  - Überraschend Cartesio: Wegzugsbeschränkungen zulässig
    - Gesellschaften sind Geschöpfe der MS, die auch über ihre Daseinsvoraussetzungen bestimmen könnten
    - Aber: Satzungssitzverlegung muss möglich sein
      - Jedenfalls in MS, der das zulässt
      - Das ist identitätswahrender Rechtsformwechsel in Gesellschaft ausländischen rechts, dazu auch RL-Vorschlag

# Exkurs: die Ltd und andere Gesellschaften in Österreich VI

## ■ Wegzug (Fortsetzung)

- Cartesio bestätigt und präzisiert durch Vale (Rs C-378/10)
- Satzungssitzverlegung einer italienischen Gesellschaft nach Ungarn
- Wenn nationales Recht Umwandlung/Rechtsformwechsel ermöglicht, muss das auch gegenüber einer ausländischen Gesellschaft gelten, die sich in nationale „verwandeln“ will
- Tatsächliche Ansiedlung, dh Verwaltungssitzverlegung kann verlangt werden
- Innerstaatliches Recht betreffend Rechtsformwechsel/Umwandlung kann angewendet werden
- Ausländische Dokumente sind zu berücksichtigen